

Haftbeschluss zu einem Redner auf dem Görlitzer Leninplatz während des Volksaufstands vom 17. Juni 1953

Ein Elektroschweißer des LOWA nahm während des Volksaufstands vom 17. Juni 1953 an der Demonstration auf dem Leninplatz in Görlitz teil und drückte dort auch als Redner seinen Unmut aus. Die Staatssicherheit verhaftete ihn daraufhin unter anderem wegen "Aufforderung zum Aufruhr".

Vom 16. bis 21. Juni 1953 kam es in fast 700 Städten und Gemeinden der DDR zu Demonstrationen und Streiks. Begann der 17. Juni noch als Arbeiteraufstand, entwickelte er sich schnell zum Volksaufstand weiter. Er nahm vielerorts revolutionäre Züge an, bevor er mit Hilfe von russischen Panzern unterdrückt wurde. SED und Stasi bezeichneten die Vorkommnisse offiziell als einen vom westlichen Ausland gesteuerten "Putschversuch faschistischer Agenten und Provokateure".

Tatsächlich war der 17. Juni 1953 Ausdruck der Unzufriedenheit weiter Teile der DDR-Bevölkerung. Zunächst entzündeten sich die Proteste an sozialen Fragen. Die Menschen stellten Forderungen, die ihren Arbeits- und Lebensalltag betrafen, wie "Senkung der Arbeitsnormen und der HO-Preise". Bald forderten die Demonstranten im ganzen Land jedoch den Rücktritt der Regierung, freie Wahlen, Pressefreiheit, die Freilassung aller politischen Gefangenen und schließlich auch die deutsche Wiedervereinigung.

Während des Volksaufstands besetzten Bürgerinnen und Bürger in Görlitz die SED-Kreisleitung und das Rathaus. Als nächstes zogen sie zur Kreisdienststelle des MfS weiter, in der sich sieben Stasi-Mitarbeiter verschanzt hatten. Ihnen stand eine Menge von 4.000 Menschen gegenüber. In dieser Situation begannen die MfS-Mitarbeiter, entgegen geltenden Befehlen, auf die Demonstranten zu schießen. Erst das Militär beendete mithilfe sowjetischer Kampfverbände schließlich die Besetzungen in Görlitz und ließ sämtliche Gebäude von Aufständischen räumen.

Wie die Staatsmacht nach den Ereignissen gegen die Teilnehmer des Aufstandes vorging, zeigt beispielhaft das Verfahren gegen einen Elektroschweißer des LOWA. Er hatte sich an der Demonstration auf dem Leninplatz beteiligt und ein paar Worte zu den Demonstranten gesprochen. Das vorliegende Dokument ist der Haftbeschluss, auf dessen Grundlage der Mann später verhaftet wurde.

Signatur: BArch, MfS, BV Dresden, AU, Nr. 255/53, BL. 6

Metadaten

Diensteinheit: Kreisdienststelle Görlitz Datum: 1.9.1953

Rechte: BStU

Überlieferungsform: Dokument

Haftbeschluß zu einem Redner auf dem Görlitzer Leninplatz während des Volksaufstands vom 17. Juni 1953

7

Deutsche Demokratische Republik
Ministerium für Staatssicherheit

Verwaltung Landes Bezirk Dresden
Abt. (Kreisdst.) Görlitz

GVS

BStU
000006

Haftbeschuß

Görlitz, den 1.9. 1953

Der Name: _____

Name: _____

Vorname: _____

Geburtstag und Ort: Königsberg

Beruf: E.- Schweißer, VEB Waggonbau Görlitz

Familienstand: verheiratet

Wohnungsanschrift: G. ö. r. l. i. t. z., _____

Herrn

ist aus den unten angeführten Gründen in Haft zu nehmen.

Gründe der Inhaftierung: Beteiligte sich am 17.6.53 an der Provokation und gab die Aufforderung zum Aufruhr. Er brüllte durch das von den Putschisten aufgestellte Mikrofon auf den Leninplatz provokatorische Losungen, sang das Deutschlandlied kräftig mit u. stürmte als erster in die Werksleitung und forderte mit der Begründung, daß die Partei nicht mehr besteht, die Umbildung der Werksleitung. Weiter forderte er einen Genossen auf, das Parteiaabzeichen abzulegen, da sie am längsten bestanden hätte.

Der Mitarbeiter der Abteilung (Kreisdienststelle) Görlitz
Fabrowski
(Unterschrift)
(Fabrowski)
Obfw.

Einverstanden der Leiter der Abteilung (Kreisdienstst.). Görlitz
Budde
(Unterschrift)
(Budde)
Hauptm.
(Unterschrift)

Bestätigt:

Datum: _____

Form C 8

Signatur: BArch, MfS, BV Dresden, AU, Nr. 255/53, Bl. 6

Blatt 6